

Das sagen Leser zur Podiumsdiskussion

„Eklatanter Missstand“

Bernhard Lau, H. Schmälzger-Str. 4, Lünen:

Der größte Teil an Energie (...) wird förmlich durch den Kamin (hier der Kühlturm) gejagt. Die Vertreter von CDU, SPD und der FDP kritisierten diesen für mich eklatanten Missstand nicht. Eine parteipolitisch tiefergehende Auseinandersetzung mit der (...) Klimaveränderung und der (...) Infragestellung von Kohlekraftwerken war leider nicht ernsthaft spürbar. Überzeugen konnte in diesem Zusammenhang nur Herr Priggen (Grüne): (...) „Der Bau weiterer Kraftwerke in einer Stadt wie Lünen ist als vollkommen überproportioniert anzusehen.“

„St.-Florians-Prinzip“

Dipl.-Ing. Jens Kater, Lorenstraße, Lünen:

In der Bürgerschaft herrscht eine Mischung aus Desinformation, diffusen Ängsten und Ärger. Es besteht die Gefahr, dass dieses politisch ausgenutzt wird. Wer gemäß dem Sankt-Florians-Prinzip das Kraftwerk vor der Haustür bekämpft und hinter der Haustür das Arsenal moderner Haushaltsgeräte betreibt, ist bedingt glaubwürdig. (...) Warum nicht mit den versprochenen Gewerbesteuererinnahmen zweckgebunden Projekte dezentraler und hocheffizienter Energieerzeugung fördern und ökologischen Stadtumbau betreiben? (...)

„Keine Kenntnisse“

Bernd Lüger, Hönninghauser Str. 2a, Lünen:

(...) Noch mehr erstaunt hat mich aber, dass zwar einige Ratsvertreter anwesend waren, diese aber offensichtlich keinen direkten Klärungsbedarf hatten. Fragen von ihnen gab es jedenfalls keine. In vielen anschließenden Diskussionen wurde aber schnell klar, dass über die chemischen Reaktionen zwischen Stickstoffdioxid, Schwefeldioxid und dem Wasser im Kühlturm keine Kenntnisse vorlagen. Bleibt nur zu hoffen, dass dieses Informationsdefizit bis zur entscheidenden Ratssitzung am 14.06. aufgearbeitet werden kann. (...)